

Andacht zur heiligsten
Dreyfaltigkeit.

Zu Gott dem Vater.

O meine Natur! In der Knecht-
schafft deines Knechtstums, mit
dem du mich überhäufst,
überzuegel mich von der
Merklichkeit deines Daseyns.
Du bist die Natur der Ewig-
keitsheit und des Trostes,
die dein Thun über die
Sünden und Bösen mit glei-
cher Güte sühnen läßt!
Gib mich zu, o Gott; daß
ich dein weises Fügung
haben, wie weisere gestal-
ten, wenn dein weisheit und
Lobpreisung würdigen Knecht-

fließen mir mißfallen, daß
ich fernwollst mit dir wilst.

Führen mich durch das Thal
der Tränen unablässig an
deiner Hand, und gestalte
nicht, daß der Selanz meiner
Dunkeln durch ein Lastrer wer-
denkelt werden, gib mir nur-
lich O mein Gott! daß ich nicht

nur mit Mund und Herzen;
sondern auch mit allen Tha-
ten dir sagen: Ich sey dein Gott
dein Vater, dein Sohn und
dein heiliger Geist, Amen.

Zu Gott dem Sohne.

O mein Jesu! welches Herz
muß nicht in Dankbarkeit

§ 2

und

und Einu zursehung, daß
 die Mungen diiner Messig-
 keit überdient.

Du wolltest mein Erlöse
 setzen, und darinn hast du
 das Ditz im hohen Himmel
 verlassen, die Last aller Sün-
 den auf dich geladen, und durch
 diinen Tod die zürückden

Strengeigkeit des himmli-
 schen Rates gnüßig gelassen:
 daß die O mein Erlöse, will
 ich diinen Erbarmen zügelkeit im-
 aufserlich anerkündigen.

Du wirst nicht mein Kirs-
 che werden: O so erküßte mich,
 daß ich die Tränne mit
 sol-

solichem Handlungem unelassen;
 in mir unelassen machem,
 daß ich am Tage des allge-
 meinem Erwaisens des werden
 unerschuldet finden können,
 und mich mit dir und allen
 Liebunwässlern ungleich un-
 fernem mögen.

Zu Gott dem heiligen Geist.

O Geist der Gnaden, ofen
 woltichem ich nicht Sünder kann
 und unermag! unelassen mich
 mit einem Straff diunns gött-
 lichem Tischn, damit, indun
 ich vor dir luts; das diun-
 kul unimere Tadeln zursternit,
 und unier Willen gesuiligut

alln̄ das zu vollbringen,
was Gott gn̄fällig ist.

Komm mir sicherem al-
lenzeit mit deinem alln̄seln̄-
dem S̄waden zuvor, und er-
gib mir, daß ich ichren
wirklichen S̄waden die-
nen mag und nicht scheitern.

Die Ursprung alln̄ Tro-
st! laß mich bei dir allein
in allen Nöthen erwünschten
Linderung finden, und erfür-
hen; daß ich mich auf dein
S̄waden zu vermissen kein
Wort an dein unendlichen
Gnadenreichthum zu klagen
habe.

Laß

Laß nicht zu, daß ich in
 deiner Unbarmhertzigkeit ver-
 loren, sondern gib mir
 durch Thränen der Bitten
 die allen begangenen Sünden
 wieder außzuspülen; damit ich
 durch dich, daß du in deinem
 Barmhertzigkeit die Sünder, und
 die einzigen Trost mirer Zu-
 kunft wachst. Ich nicht in der
 Feindmuthen Feigheit ver-
 en sein beschuldiget werden.

